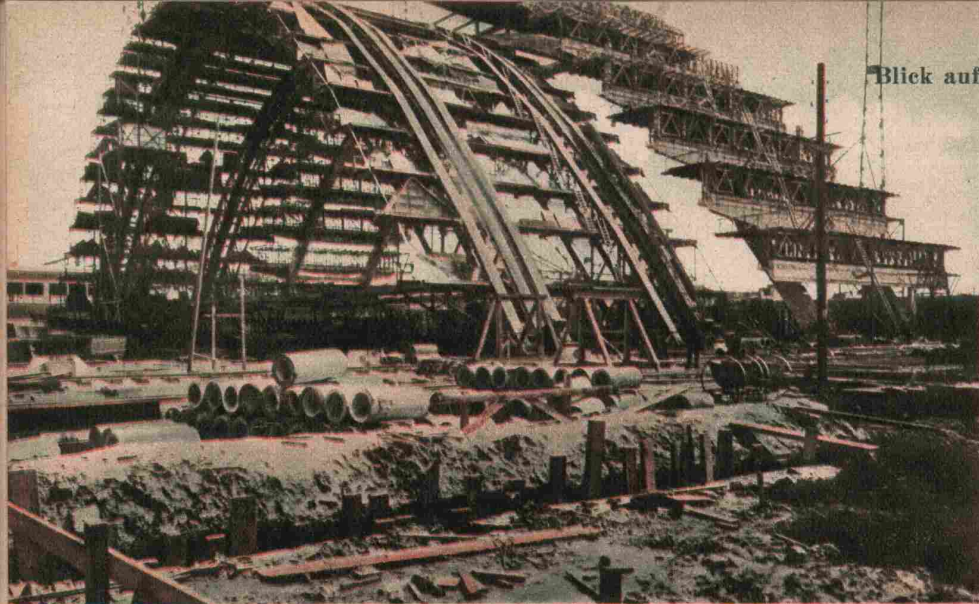
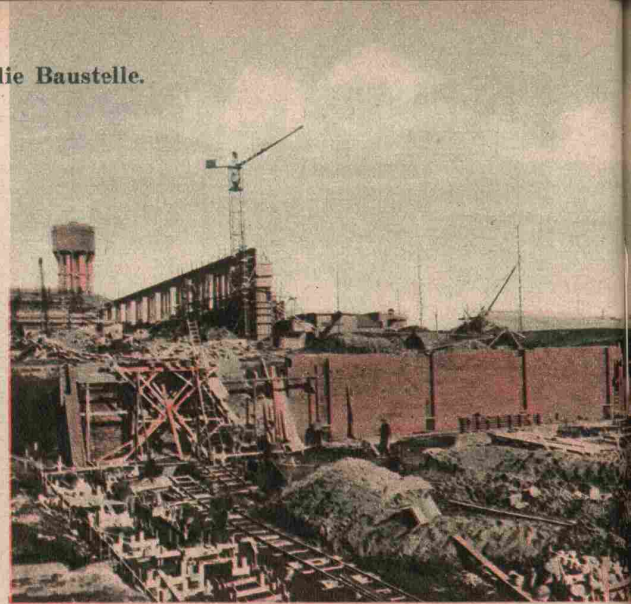




Blick auf die Baustelle.



Fortsetzung von Seite 3

Welche Vorbereitungen hier geleistet werden, geht wohl am besten aus den folgenden Zahlen hervor:

Es wurden ca. $1\frac{1}{2}$ Millionen kbm. Erde bei den Nivellierungsarbeiten bewegt.

Das Straßennetz des Geländes stellt eine Fläche von 8000 qm. Belag dar und verursacht eine Ausgabe von 40 Millionen Franken.

Große Bauarbeiten waren zur Heranführung der Straßenbahnen nötig. Es wurden zu diesem Zweck zwei Brücken gebaut.

Es wurden 25 Klm. Gasleitungen und 29 Klm. Wasserleitungen gelegt. Sechs Transformatorenstationen werden 12 000 Kw Strom verteilen.

Alles in allem macht das Budget eine Summe von 200 Millionen aus. Zur Dekung dieser Kosten soll das Ergebnis einer Lotterie dienen sowie Mieterträge u. Eintrittstaxen. Man rechnet auf einen Besuch von 25 Millionen Menschen. Ausserdem wird der Staat die Hälfte der Kosten für die Anlagen und Gebäulichkeiten von definitivem Charakter übernehmen.

Die Großen Palais.

Wir sprachen schon von den massiven Monumentalbauten der belgischen Sektion. Sie umschließen einen Ehrenhof, der die Größe der Brüsseler Grand'Place aufweist. Die Pläne stammen von Herrn van Neck, Professor für Architektur an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Brüssel, dem Hauptarchitekten der Weltausstellung.

Zur Linken wird das Palais der Alten Kunst errichtet. Außer den ausländischen

Kunstaussstellungen wird er als besonders interessante Zusammenstellung «Fünf Jahrhunderte Brüsseler Kunst» beherbergen. Weitere Abteilungen sind vorgesehen für Skulptur, Teppichweberei, Goldschmiedekunst, Kunstschlosserei, Spitzen und Musik.

Gegenüber, zur rechten Seite, liegt die große Festhalle. Ihr eisernes Traggerüst wurde von der luxemburgischen Firma Paul Würth geliefert.

Gradeaus entsteht, von zwei weiteren Hallen flankiert, die imposante Zentralhalle, eine der kühnsten Eisenbeton-Konstruktionen, die man kennt. Auf eine Länge von 150 m wird sie von zwölf, zu zwei und zwei verbundenen, kühnen Betonbogen überspannt, die eine Breite von 87 m bei 31 m Höhe in elegantem Sprung nehmen. In dieser Halle könnte ein Redner vor etwa 80 000 Menschen sprechen. Sie ist, mit den Seitenhallen, dazu bestimmt, später die Rolle der Ausstellungsräumlichkeiten des «Cinquantenaire» zu übernehmen.

Das Ganze dieser Gebäude nimmt einen Flächenraum von 44 000 qm. ein.

Das Stadion.

Das Stadion, das in das Ausstellungsgelände einbezogen ist, wurde schon 1930 erbaut. Es nimmt 75 000 Personen auf, eine gedeckte Tribüne bietet Raum für 7500 Sitzplätze. Es enthält Räumlichkeiten für die Presse, 16 Telephonkabinen, drei Kabinen für Radiosendungen und ein Telegraphenbüro. Sieben Maste von 30 m Höhe tragen starke Scheinwerfer, die nächtliche Veranstaltungen gestatten.

DIE BRÜSSELER WELTAU



Durchblick durch
Das Baugerüst s
letzten Bo



Zentralhalle. Die Basis

